

WILLKOMMEN
IN BRAUNSCHWEIG



Eymen

Eymen Torum wurde am 6. November um 20.14 Uhr im Marienstift geboren. Gewicht: 3490 g, Größe: 51 cm. Eltern: Esra und Serkan Torum.



Bennet

Bennet Wegener wurde am 9. November um 5.14 Uhr im Marienstift geboren. Gewicht: 3210 g, Größe: 51 cm. Eltern: Katja Wegener und Rafael Brzytwg.



Tosca

Tosca Linzia Spranz wurde am 2. November um 23.33 Uhr im Marienstift geboren. Gewicht: 3635 g, Größe: 49 cm. Eltern: Angela Pfeiffer-Spranz und Ralf-Werner Spranz.



Ida

Ida Juliane Zupp wurde am 5. Oktober um 21.21 Uhr im Marienstift geboren. Gewicht: 3640 g, Größe: 52 cm. Eltern: Heike und Carsten Zupp.



Phil

Phil Leon Johann wurde am 26. Oktober um 8.29 Uhr im Krankenhaus St. Vinzenz geboren. Gewicht: 2475 g, Größe: 48 cm. Eltern: Christina und Marcel Johann.



Felix

Felix Mozdzonek wurde am 6. November um 12.31 Uhr im Krankenhaus St. Vinzenz geboren. Gewicht: 3100 g, Größe: 53 cm. Eltern: Carina und Michael Mozdzonek.

Wissen aus Braunschweig Erdfälle

Der Erdfall von Schmalkalden machte tagelang Schlagzeilen. Dort tat sich über Nacht ein zwölf Meter tiefer Krater auf. Aber Schmalkalden ist überall. Braunschweig beeindruckt durch einen besonders schönen Erdfall: den Dowesee.



Robert Slawski am Dowesee im Braunschweiger Norden. Der See entstand durch einen Erdfall. Salzauswaschungen hatten einen Hohlraum gebildet, der vor etwa 10 000 Jahren einbrach. Foto: Harald Duin

Es kann jederzeit passieren

Aber vermutlich nur längs des Salzstocks, der sich vom Nußberg bis Bechtsbüttel hinzieht

Von Harald Duin

Das Loch von Schmalkalden – nicht schön für den Anlieger, dessen Auto darin verschwand. Für den Braunschweiger Sachbuchautor Robert Slawski war die plötzliche Erdabsenkung in der thüringischen Kleinstadt dramaturgisch ein Glücksfall.

Eine Steilvorlage für seinen Vortrag im Rahmen des „Geoökologischen Kolloquiums“ der TU. Dort breitete er jüngste Erforschungen des Braunschweiger Nordens aus. Demnach ist der Verdachtsbereich für Erdsenkungserscheinungen deutlich größer als bisher angenommen. Damit widerspricht Slawski der gegenteiligen Vermutung von Prof. Hossein Tudeshki, TU Clausthal (BZ vom 2. November). Slawski zur BZ: „Es liegt mir fern, irgendeine Form von Panik zu schüren. Aber man muss doch ganz klar sagen, dass wir hier in Braunschweig keineswegs auf ungefährdetem Terrain wohnen.“

Er nennt erst einmal drei altbekannte Erdfälle im Norden Braunschweigs: den Dowesee, den Bullenteich und ein Gelände an der Hermann-Riegel-Straße. „Diese Einsturz- oder Erdsenkungstrichter sind auf Lösungsvorgänge zurückzuführen, die offenbar mit Salz- oder Gipslagen im Untergrund in Verbindung stehen.“

Der Sachverhalt sei in der geologischen Literatur bekannt. Slawski verweist auf die „Karte der Geofahren in Niedersachsen“, herausgegeben vom Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie.

Lokaltermin mit Slawski am Do-



Historische Karte um 1755. Abgebildet sind rechts der Dowesee und weiter links ein weiterer Erdfall. Der Bullenteich unweit des Dowesees ist auf diesem kolorierten Kupferstich, angefertigt von Matthias Seutter, nur als Bullenwiese eingetragen. Aus „Jürgen Mertens, die Geschichte der Stadt Braunschweig in Karten, Plänen und Ansichten“. Reproduktion: Slawski

wesee, der Perle des Regionalen Umweltbildungszentrums. Der nahegelegene Bullenteich, auch ein Erdfall, ist nicht jedermann zugänglich. Beide Absenkungen, schätzt Slawski, sind etwa um 8000 Jahre vor Chr. entstanden. Plötz-

lich oder allmählich? Das lässt sich heute nicht feststellen.

Slawski ist ein Kenner der Landschaft zwischen Harz und Heide, die neuerdings wieder durch den karolingischen Begriff Ostfalen bezeichnet wird. Eine Kulturland-

schaft mit drei Städten als Weltkulturerbe: Quedlinburg, Goslar und Hildesheim. Wer mehr wissen will, greife zu Slawskis Buch „Ostfalen“, in dem auch die geologischen Formen dieser Landschaft vorgestellt werden.

Slawski breitet eine Braunschweig-Karte aus. Auf dieser hat er 14 rote Punkte eingezeichnet, und zwar innerhalb oder längs des farblich markierten Salzstocks, der sich in einer Breite von 500 bis 1500 Metern vom Nußberg über den Bereich Dowesee nach Bechtsbüttel hinzieht. Der Nußberg ist eine Erscheinungsform dieses Salzstocks. Die roten Punkte: allesamt Erdfälle und Erdsenkungen, die passiert sind. Und es könnte jederzeit wieder passieren. Slawski hat einen Blick für solche geologischen Konstellationen.

Über Braunschweig hinaus finden sich in der Region jede Menge Erdfälle. Über 200, manche schätzen 600, allein im und am Elm. Sagenumwoben ist der Bornumer Erdfall. In der „Teufelsküche“ unweit des Reitlingstals, verschwindet der Bach „Mönchespring“ in einem Erdfall.

Alles lang her, kann man sich beruhigen. In der Tat dürfte das Risiko, heute durch einen Erdfall umzukommen, eher gering einzuschätzen sein. Doch der jüngste Erdfall in der Region ist gar nicht so lange her. 1949 passierte es bei Veltheim. Länger her, wohl über 10 000 Jahre, ist der Vorfall mitten im Südharzer Städtchen Herzberg. Daraus wurde der idyllische Juessee, das Ergebnis zweier großer Erdsenkungen.

Neumeyer schließt

Buchhändler vom Bohlweg finden keinen Nachfolger

Von Jörn Stachura

Nach 137 Jahren endet eine Ära: Die im Jahre 1874 gegründete Buchhandlung Neumeyer wird Mitte Januar 2011 schließen. Grund, so Manfred Zieger: „Wir wollten verkaufen, haben aber keinen Nachfolger gefunden.“

Gründung am Steinweg, im Jahr 1948 Umzug an den Bohlweg und seit Ende des Jahres 1969 Mieter in den so genannten Rathaus-Arkaden – Neumeyer ist in Braunschweig eine Adresse. Seit langem.

Doch Tradition und Historie verhindern nicht, dass die Buchhandlung im Januar für immer ihre Türen schließen wird. „Meine Frau und ich werden dann beide 67 Jahre alt sein. Dann ist es Zeit, in den Ruhestand

zu gehen. Es ist höchst bedauerlich, dass sich kein Nachfolger gefunden hat“, so Manfred Zieger.

Er berichtet, seit zwei Jahren sei er bereits auf der Suche nach einem Käufer. Interessenten habe es gegeben, aber eben keinen Käufer.

Drei Gründe führt Zieger an, dass dies nicht gelang: Die Wirtschaftskrise habe die Investitionsbereitschaft gedämpft, die Branche wisse nicht genau, welche Folgen die elektronischen Bücher für den klassischen Buchhandel haben und auch die fragliche Zukunft des Rathaus-Anbaus, die Arkaden sind Teil davon, habe Interessenten verunsichert. Zieger berichtet: „Umbauarbeiten sorgen stets für Umsatzeinbußen. Die sind für ein neues Unternehmen nicht leicht zu verkraften.“

Flammen vor Eisdiele

Polizei geht von Brandstiftung aus

Von Markus Brich

Mit Esbit Trockenbrennstoff haben in der Nacht zu Montag Unbekannte vor einer Eisdiele am Ligusterweg stehende Stühle in Brand gesetzt. Durch die Hitze der Flammen gingen Glasfenster zu Bruch, und der Innenraum der zu einer Ladenzeile gehörenden Eisdiele wurde durch Feuer und Ruß erheblich in Mitleidenschaft gezogen.

Wie Polizeisprecher Wolfgang Klages mitteilt, dürfte der Schaden etwa 10 000 Euro ausmachen. „Glücklicherweise konnte größerer Schaden vermieden werden, weil eine Zeugin den Brand rechtzeitig entdeckte und Polizei und Feuerwehr rief.“ Die Polizei fragt nun: Wer hat verdächtige Personen ab et-



Brandstifter haben vor der Eisdiele Dolomiti Stühle in Brand gesetzt.

Foto: Axel Herrmann

wa 2 bis 2.30 Uhr am Brandort beobachtet? Sind weitere Sachbeschädigungen in unmittelbarer Umgebung aufgefallen? Hinweise erbittet der Zentralen Kriminaldienst unter der Rufnummer 05 31/476-25 16.